
**Der Herr ist der Geist;
wo aber der Geist des Herrn ist,
da ist Freiheit. 2. Kor. 3,17**



Ein Liebhaber der Freiheit
wird sich immer dort
willkommen fühlen,
wo die Freiheit zu Hause ist.

Es ist meine tiefe Überzeugung, dass die Freiheit das
Allerwichtigste im Zusammenleben ist und erst Freiheit
unserer Gesellschaft Kultur, Substanz und Inhalt
verleiht.

Joachim Gauck - 2012
Pfarrer und Bundespräsident

Konfirmationsgottesdienst

Ev.-Luth. Kirche Graupa, Sonntag Trinitatis 22.Mai 2016

Begrüßung

Zu diesem Konfirmationsgottesdienst heißen wir Sie alle herzlich willkommen - vor allem Euch, liebe Konfirmanden - zusammen mit Euren Eltern, Paten, Verwandten und Gästen.

Freundliche Gedanken und Wünsche begleiten euch. Gottes Segen wird Euch an diesem Tag zugesprochen und in Wünschen mitgegeben. Wir wünschen Euch, daß ihr gern an diesen Tag und die Konfirmandenzeit zurückdenkt.

Ganz besonders begrüße ich Sie, liebe Eltern. Heute sagen Ihre Kinder Ja zum Weg im Glauben, zum Weg mit der Gemeinde und das markiert einen weiteren Schritt auf dem Weg zum Erwachsenwerden. Danke auch allen Paten für alle Begleitung, die Sie den Konfirmanden bisher erwiesen haben. Ich begrüße alle katholischen Christen und auch alle diejenigen, die keiner Kirche angehören und wünsche Ihnen, daß Sie gern an diesem Gottesdienst teilhaben.

Eine Bitte noch: Wie mit den Konfirmandeneltern vereinbart, bitten wir darum, im Gottesdienst auf das Fotografieren zu verzichten. Es werden von diesem Gottesdienst durch Herrn _____ gemacht, die den Eltern umgehend per download zur Verfügung gestellt werden. Nach dem Gottesdienst gibt es die Gelegenheit für ein Gruppenfoto vor der Kirche und dann im Altarraum.

Für diesen Gottesdienst gibt es eine Kinderbetreuung. Unsere Gemeindepädagogin Frau Meisel kümmert sich gern insbesondere um die kleineren Kinder, denen die Zeit zu lang wird.

In unseren Konfirmationsgottesdiensten erleben Sie zum zweiten Mal Band aus den Reihen unserer Jungen Gemeinde. Unser JG wollte damit unseren Konfirmanden ein besonderes Geschenk machen. Herzlichen Dank.

Im Gottesdienstblatt finden Sie die Texte aller Lieder abgedruckt und ich möchte Sie herzlich einladen, sich durch das gemeinsame Singen in diesen Gottesdienst einzubringen.

Wir beginnen jetzt mit dem Lied

Tut mir auf die schöne Pforte (EG 166, 1-4)

Eingangsgebet

Gott, wir brauchen Mut und Kraft zum Leben. Wir brauchen auch den Glauben. Wenn wir den nicht haben: Welchen Sinn hat dann alles? Woran sollen wir uns halten?

Wir bitten dich, Gott: lass uns spüren, dass du bei uns ist. Hilf uns, dir zu vertrauen und auf dich zu hören. Hilf uns zu finden, was gut für uns ist. Gib uns und den anderen die Kraft und die Fantasie, an einer Gemeinde mitzubauen, in der wir uns zuhause fühlen können. Zeige uns den Weg und halte uns fest. Amen.

Lesung (1.Tim. 6,12-16¹)

Kämpfe den guten Kampf des Glaubens; ergreife das ewige Leben, wozu du berufen bist und bekannt hast das gute Bekenntnis vor vielen Zeugen. Ich gebiete dir vor Gott, der alle Dinge lebendig macht, und vor Christus Jesus, der unter Pontius Pilatus bezeugt hat das gute Bekenntnis, dass du das Gebot unbefleckt, untadelig haltest bis zur Erscheinung unseres Herrn Jesus Christus, welche uns zeigen wird zu seiner Zeit der Selige und allein Gewaltige, der König aller Könige und Herr aller Herren, der allein Unsterblichkeit hat, der da wohnt in einem Licht, zu dem niemand kommen kann, den kein Mensch gesehen hat noch sehen kann. Dem sei Ehre und ewige Macht! Amen.

Singt von der Hoffnung

Refrain
% Am G

Bel dir ist die Hoff - nung des Le - bens, denn
Ur - sprung und Ziel uns - res Stre - bens, bist

D Am Am

du, Herr, bist Le - ben und Licht, bist
Halt, wenn uns al - les zer - bricht.

G D

Singt von der Hoff - nung! Kün - det sie an! Singt von der

Am G D Fine

Hoff - nung! Kün - det sie an! 1. Die
Am F 2. Doch

Am F

Lie - be wirkt Glau - be, und Glau - be wirkt Hoff - nung, denn
habt ihr ge - sun - gen und habt ihr ge - spro - chen, denn

G Em E Am

Gott hat durch Je - sus, Gro - ßes ge - tan. Lasst sie euch
habt ihr noch lan - ge nicht al - les ge - tan. Lasst eu - ren

F G

schen - ken, um sie an - de - ren zu schen - ken, denn wer sie ver -
Wor - ten die Wirk - lichkeit fol - gen. Die Lie - be kommt

Am E D.S.

schenkt, er - füllt Got - tes Plan, Bei
nur durch die Hoff - nung vor - an.

Text: Johannes Jourdan / Melodie: Martin von Eicken
© bei den Urhebern

¹ Konfirmationsagenda S. 281

Lesung Matthäus 5,1-10 (Textfassung Walter Jens)²

Wohl denen, die arm sind vor Gott und es wissen.
 Ihnen gehört das Reich der Himmel.
 Wohl denen, die Leiden erfahren.
 Trost ist ihnen gewiss.
 Wohl denen,
 die gewaltlos sind und Freundlichkeit üben.
 Erben werden sie das Land.
 Wohl denen,
 die hungrig und durstig nach Gerechtigkeit sind.
 Ihr Hunger und Durst wird gestillt.
 Wohl denen, die barmherzig sind.
 Sie werden Barmherzigkeit finden.
 Wohl denen, die aufrichtig sind in ihrem Herzen.
 Sie werden Gott sehen.
 Wohl denen, die Frieden bringen.
 Gottes Kinder werden sie heißen.
 Wohl denen, die verfolgt werden,
 weil sie die Gerechtigkeit lieben.
 Ihnen gehört das Reich der Himmel.

Predigt (Altarraum) (35.Konfirmation – Graupa)

Liebe Festgemeinde,

liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden,

„Der tut ihnen nichts, der will nur spielen!“ so sagen Hundebesitzer gegenüber ängstlichen Passanten.
 „Die tun ihnen nichts, die wollen nur spielen!“ – Trifft das auch auf Christen zu? Christen sind harmlos?
 – Sind Christen harmlos? – Überhaupt nicht, wenn wir sehen, was Menschen aus dem Glauben heraus in
 Bewegung gesetzt haben, dann ist das Gegenteil klar:

Jesus, der Begründer unseres Glaubens war nicht harmlos und die ihm nachfolgen auch nicht. Sie haben immer wieder für Veränderung gesorgt. Die Kirche und die Christen haben immer wieder für Erneuerung, für Veränderung gesorgt. Manchmal mußte die Kirche sich auch selbst erneuern. Vieles, was heute für uns selbstverständlich ist, ist nur deshalb da, weil sich Menschen aus dem christlichen Glauben heraus dafür eingesetzt haben. Kultur und Bildung - daß wir uns Wissen und Fähigkeiten aneignen, geht zu einem großen Teil auf die Klöster oder auf die allgemeine Schulbildung seit der Reformation zurück. Dafür daß wir Krankenhäuser und viele soziale Einrichtungen haben, waren am Anfang einmal die klösterlichen Spitäler oder die Begründer der Diakonie im 19.Jahrhundert der Auslöser. Und daß wir heute in einem freien Land und einem freien Europa leben, dafür war der Impuls aus den Friedengebeten am Beginn der Friedlichen Revolution ein wichtiger Auslöser. Christen sind nicht harmlos. Sie haben viel verändert und sie können noch viel verändern in unserer Welt.

Christen sind harmlos? – Nein, sind sie nicht. Aber ihre Kraft ist von anderer Art. Auf der Titelseite des Gottesdienstblatts finden Sie eine Taube. Eine Taube erscheint schwach, harmlos. Aber die Taube weißt auf Veränderungen hin, die eben nicht mit Macht und Gewalt geschehen, aber überlebensnotwendig sind. Die Taube hat eine ganz wichtige Rolle am Ende der Sintflut. Dreimal lässt Noah eine Taube fliegen, um herauszufinden ob schon neues Leben auf der überfluteten Erde möglich ist. Das erste Mal kommt sie unverrichteter Dinge zurück. Bei ihrer zweiten Rückkehr hat sie ein Ölblatt im Schnabel. Und als Noah das dritte Mal die Taube fliegen lässt, kehrt sie nicht zurück, weil neues Leben möglich ist. Als

² Konfirmationsagende S. 251

Überbringerin des Ölzweigs, der neues Leben verheißt, wird die Taube zum Zeichen des Friedens zwischen Gott, der Schöpfung und Noahs Nachkommen. Pablo Picasso, auf den die vielleicht bekannteste Taubendarstellung zurückgeht, hatte gar nicht die Friedensidee, sondern das Thema Liebe im Blick, als er jene Taube zeichnete, die als Friedenssymbol weltweit Verbreitung fand. In ihrer ganzen Verletzlichkeit kündigt die Taube an, dass es etwas anderes gibt als Gewalt und Krieg. Der Ölzweig wird zum Zeichen für das, was auf der Welt wachsen muss: Miteinander und Versöhnung.

Die Taube steht für Sanftheit, und ist auch ein Symbol der Liebenden. Das Liebeswerben der Tauben, das Schnäbeln und Gurren, hat wohl dazu geführt. Aber vor allen ist sie das Symbol für den Heiligen Geist. Bei seiner Taufe sieht Jesus den Heiligen Geist in Gestalt einer Taube auf sich herabkommen. Mit diesem Zeichen bekennt sich Gott zu Jesus. Auf ihn sollen die Menschen hören, sein Leben und seine Worte verschaffen den Menschen die Freiheit des Vogels am Himmel.

Vor allem aber weißt uns die Taube auf Gottes guten und frei machen Geist hin. Die Bibel erzählt viele unterschiedliche Geschichten von diesem Geist. Was all diesen Geschichten gemeinsam ist: dort, wo das Leben gelingt, wo's schön wird und etwas davon aufleuchtet, wie das Leben ursprünglich vom Schöpfer gemeint war, - dort wirkt dieser Geist Gottes. Er ist der Atem Gottes, der immer noch durch seine Schöpfung weht und sie belebt. Ganz inkognito. Da blüht und grünt es. Da keimt Liebe auf. Da bricht sich Freude Bahn. Da wächst Lebensmut. Diesem Schöpfergeist hat sich in diesen letzten herrlichen Frühlingstagen wohl kaum jemand entziehen können.

Gott sei Dank wirkt der Geist auch im Leben von Menschen, die diesen Gott nicht kennen. Auch in andern Religionen kann er zum Zug kommen. Der Geist wirkt, wo er will. Er lässt sich nicht festlegen und auch nicht einfach christlich vereinnahmen.

Der Heilige Geist drängt sich nicht auf. Er zwingt nicht. Er manipuliert nicht. Er gibt uns die Freiheit, Ja zu sagen oder Nein. Das Abenteuer Christsein beginnt damit, dass ein Mensch Ja sagt und dem Geist Jesu Christi Raum gibt in seinem/ihrer Leben. Das Abenteuer Christsein lebt davon, dass ich jeden Tag wieder neu Ja sage und mich inspirieren und motivieren lasse. Dann kann Gott mit meinem Leben Geschichte schreiben.

Was diese Taube, der Geist Gottes in unserem Leben bewirken kann, will ich in zwei gegensätzlichen Sätzen andeuten. In beiden geht es um Freiheit.

1) Der Geist Gottes schenkt mir die Freiheit, ganz ich selber sein zu dürfen. - Freiheit von jeglichen Zwängen und Festlegungen!

Ich vermute mal, das erlebt man mit 14 Jahren ziemlich oft, aber auch später. Dieses Gefühl, irgendwie von anderen abhängig zu sein. Alle wollen etwas von mir und reden auf mich: Die Eltern, die Freunde, die Mitschüler, die Lehrer. Und da sind die eigenen Gedanken und Stimmungen, die Ideale und Ansprüche an mich selber. Die Ansprüche und Erwartungen. Und langsam schleicht sich das Gefühl ein: Ich lebe nicht mehr. Ich werde gelebt. Ich funktioniere nur noch. Ich lasse mich von außen bestimmen. Es wird mir eng. Und dann kommt der Geist Gottes ins Spiel und flüstert mir zu:

- Hey, lass dich nicht unterkriegen! Du bist deinem Schicksal nicht einfach blind unterworfen. Da ist einer, der hält dich und trägt dich in all dem Schwierigen. Und wenn Gott für dich ist, - wer oder was kann dann noch gegen dich sein!?

- Hey! Du bist durch deine Vergangenheit, durch deine Gene oder deine Prägung nicht einfach festgelegt. Da ist einer, der nimmt dich so wie du bist. Mit ihm kannst du immer wieder neu anfangen.

- Hey! Du bist auch nicht einfach dein Ärger, deine Wut oder deine Traurigkeit. Du musst dich nicht von ihnen bestimmen lassen. Da bin ich, Gottes Geist, ich stärke deinen Geist, damit du das, was tief in deiner Seele gärt und rumort, anschauen, annehmen und verwandeln lassen kannst.

- Hey! Du musst dich nicht von andern definieren lassen. Ich, der Geist der Wahrheit, zeige dir die Wahrheit über dein Leben: Gelassen, getrost und mutig wirst du deinen ganz eigenen Weg finden."

So findest du zu dieser Freiheit zurück, du selber sein zu können. Du fasst den Mut, im Drunter und Drüber des Lebens zu dir selber zu stehen.

2) Der Geist Gottes schenkt mir die Freiheit, mich selber aus freien Stücken zurück zu nehmen. - Die Freiheit, für andere da zu sein.

Wo der Heilige Geist wirkt, wachsen Menschen in ihrer Beziehungsfähigkeit. Sie gehen aufeinander zu. Sie teilen sich mit. Wer das Ja Gottes zu ich kennt, der hat den Mut, zu sich selber zu stehen und kann auch nah beim andern sein! So wird echte Gemeinschaft möglich. Eine Gemeinschaft befreiter Menschen. In dieser Freiheit kämpfen wir nicht gegeneinander. Nein, wir ergänzen und fördern einander Und so tut einer dem andern gut!

Solch eine Gemeinschaft hat Ausstrahlung. In ihr lässt sich ablesen, wie Gott das Leben meint. So wird eine Gemeinde zum Liebesbrief Gottes an eine Welt, die sehnsüchtig auf diese Botschaft wartet.

„Wo aber der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit.“ 2. Kor. 3,17 – Vor euch, liebe Konfirmanden, liegt die Chance, eure Freiheit immer mehr zu entdecken und auch zu gestalten. Das ist spannend. Das ist schön. Der Geist Gottes ist kein kleinlicher und kein enger Geist sondern er ruft uns in eine große Freiheit.

Deshalb kann ich nur sagen: Probiert diese Freiheit aus. Probiert auch einmal aus, wie Glaube so funktionieren kann und wie vielfältig Glaube, Kirche, Gemeinde sein kann. Ich kann euch nur sagen, immer dann, wenn euch allzu viele Vorschriften gemacht werden, wenn ihr nicht mehr ihr selber sein dürft, dann stimmt etwas nicht mehr - mit dem, was jemand da als Glaube ausgibt.

Aber auch dann, wenn euch jemand sagt: Du kannst machen, was du willst. Du mußt auf niemand Rücksicht nehmen. Hauptsache Du – Auch dann stimmt etwas nicht mit dem, was jemand da als Glaube ausgibt.

Die eigene Freiheit erkunden und ausprobieren ist etwas Schönes. Und noch schöner wird es, wenn man das gemeinsam tun kann, mit dem besten Freund, der besten Freundin, mit Menschen, denen ich vertraue, wenn man in einer Gemeinschaft auf diesem Weg unterwegs ist. Dazu ist auch eine Gemeinde da.

„Wo aber der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit.“ 2.Kor. 3,17 – Also: Seid so frei, wie diese Taube. Probiert eure neuen Freiheiten aus, bei denen ihr ganz ihr selber sein dürft und bei denen ihr euch aus freien Stücken auch zurücknehmen dürft, in der Freiheit für andere da zu sein. Christen sind nicht harmlos. Sie können etwas bewegen und dazu schenke euch Gott seinen guten Geist. Amen.

Lied: Näher zu dir (Band)

Näher zu dir

♩ = 100

F#m A Bbm7 D

1. Man sagt, du wohnst auf ho - hen Ber - gen,
2. Von vorn und hin - ten fest um - schlos - sen,
man sagt, du thronst weit ü - berm Meer,
du hast die Hand auf mich ge - legt.

F#m A Bbm7 D

Man sucht nach dir dort bei den Ster - nen,
das Öl der Hel - lung aus - ge - gös - sen.

E

doch du wohnst nicht weit weg von hier,
und E - wig - keit ins Herz ge - sät.

F#m A Bbm7 D

Wir ziehn zu dir auf vie - len Stra - ßen,
Du hast die Au - gen ei - nes Va - ters.

F#m A Bbm7 D

aus Nord und Süd und Ost und West,
Die Sehn - sucht lässt mich nie mehr gehn.

F#m A Bbm7 D

Es ist nicht weit zu dei - nen Kam - mern,
Wie könnt ich je - mals von dir las - sen.

Refrain
F#m7 D

E D

weil du dich von uns fin - den lässt
und dein Ge - sicht nicht vor mir sehn. Nä - her.

A E F#m7 D

nä - her zu dir! Nä - her, mein Gott,

A E F#m7 D A E

zu dir! Nä - her, nä - her zu dir!

F#m7 D A E F#m7 A Bbm7 D

Nä - her, mein Gott, zu dir!

Fine

Text und Melodie: Lother Kosew
© 2004 Prälazie Republik, Köln

Konfirmationshandlung³

Liebe Konfirmanden

Ihr seid getauft auf den Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Sie Eurer Taufe gilt: Ihr gehört zu Gott.

Bei Eurer Taufe haben Eure Eltern und Paten in Eurem Namen den christlichen Glauben bekannt. In der Konfirmandenzeit haben wir gefragt und erfahren, was es bedeutet an Jesus Christus zu glauben und als Christen zu leben.

Das Glaubensbekenntnis, das wir jetzt miteinander sprechen ist das gemeinsame Zeugnis der Christenheit. Ihr sprecht es nun - mit uns - als euer eigenes Bekenntnis.

(Gemeinde erhebt sich)

Apostolisches Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,

³ Konfirmationsagenda S. 151

am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel,
er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben

(Gemeinde nimmt Platz, Konfirmanden bleiben stehen)

Konfirmandenfrage⁴

Liebe Konfirmanden!

Wir haben gemeinsam unseren Glauben bekannt und nun frage ich Euch:

Wollt ihr durch die Gnade Gottes unter Jesus Christus, euerem Herrn, leben, im Glauben an ihn wachsen und als evangelische Christen in seiner Gemeinde bleiben, so bezeugt das vor Gott und dieser Gemeinde und spricht: Ja, mit Gottes Hilfe.

Konfirmanden: Ja, mit Gottes Hilfe!

Liebe Eltern und Paten, liebe Gemeinde,
wer im Glauben bleiben und in der Gemeinde leben will, braucht die Hilfe des Heiligen Geistes. Deshalb bitten wir für unsere Konfirmanden um Gottes guten Geist mit dem Lied:

Lied Komm, Heiliger Geist

(Konfirmanden nehmen Platz)

Band / Gemeinde

Komm, heiliger Geist, mit deiner Kraft

Kehrvers. Komm, Heiliger Geist, mit deiner Kraft, / die uns verbindet und Leben schafft.

1. Wie das Feuer sich verbreitet / und die Dunkelheit erhellt, / so soll uns dein Geist ergreifen, / umgestalten unsre Welt. *Kehrvers*

2. Wie der Sturm so unaufhaltsam, / dring in unser Leben ein. / Nur wenn wir uns nicht verschließen, / können wir deine Kirche sein. *Kehrvers*

3. Schenke uns von deiner Liebe, / die vertraut und die vergibt. / Alle sprechen eine Sprache, / wenn ein Mensch den andern liebt. *Kehrvers*

Fürbittgebet (Pfarrer, Konfirmanden,)

Pfarrer Gütiger Gott,
 Du rufst uns zusammen unter dem Zeichen des Kreuzes, das für Leiden und für neues Leben steht.

Konfi 1 Jesus Christus, du willst, daß wir uns mit unserem Denken, Reden und Handeln zu dir bekennen. Hilf uns, als Christen glaubhaft zu leben und deine Liebe in Wort und Tat

⁴ Konfirmationsagende S. 158

weiterzugeben.

- Konfi 2 Gott, du Schöpfer der Welt, du hast uns unsere Welt anvertraut, deine Schöpfung, mit allen Lebewesen, Tieren und Pflanzen. Hilf uns, verantwortlich damit umzugehen, damit heute und in Zukunft sich die Menschen an deiner Schöpfung freuen können.
- Konfi 3 Gott, du verbindest uns durch Jesus Christus und in dieser Gemeinschaft entsteht etwas neues. Wir bitten dich, laß die Kraft der Auferstehung und des neuen Lebens in den Kirchen dieser Welt und auch in unserer Gemeinde spürbar werden.
- Konfi 4 Herr, Jesus Christus, wir bitten dich für die Wege, die vor uns liegen. Laß unseren Glauben weiter wachsen und das Vertrauen, daß du uns begleitest.
- Konfi 5 Gott, Schöpfer der Welt, wir bitten dich für die Menschen, denen wir unser Leben verdanken, für unsere Eltern und unsere Familien. Laß uns miteinander als Christen erleben, wie der Glaube uns eine Hilfe zum Leben ist.
- Pfarrer Gott wir bitten dich für uns selbst: Nimm die Stelle ein, die dir in unserem Leben zusteht. Sei uns Ansporn, Hilfe und Halt für unser Leben. Amen.

Ankündigung der Einsegnung (vom Altar aus)

Liebe Konfirmanden!

Was wir für euch gemeinsam erbeten haben, das soll nun einem jeden von euch besonders unter Auflegen der Hände zugesprochen werden. Wenn ihr bei der Einsegnung niederkniet und euch die Hände aufgelegt werden, so zeigt diese Haltung, daß ihr etwas von Gott empfangen möchtet, was Ihr Euch selbst nicht geben könnt. **Ihr könnt euch auf Gottes Segen immer verlassen.**

(Danach: Mittlere Glocke während der Einsegnung)

Einsegnung der Konfirmanden (Konfirmanden treten an den Altar, Name, Spruch,)

„Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist gebe dir seine Gnade, Schutz und Schirm vor allem Bösen, Stärke und Hilfe zu allem Guten, daß du bewahrt wirst zu ewigen Leben. Friede (+) sei mit dir. Amen.“

Einsegnung

Josephine Dunker	Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.	1. Joh. 4,16
Elisabeth Weninger	Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.	Matth. 28,20
Leonie Schubert	Laß dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.	Röm. 12,21
Christoph Bähr	Der HERR, dein Gott, wird selber mit dir ziehen und wird die Hand nicht abtun und dich nicht verlassen.	5.Mose 31,6
Robert Gehre	Einer trage des andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.	Gal. 6,2

Konfirmanden erhalten ihre Konfirmationskerze und gehen damit auf den Platz zurück.

Musikstück Band „Privileg“

Ist es nicht wunderbar, an diesem Tag zu sein.
 Es ist ein Privileg, erachte es nicht als klein.
 Wenn du nicht weiterweißt,
 sich Wahrheit als falsch erweist
 und deine Philosophie,
 bleibt nur tote Theorie.
 Auch wenn du nicht mehr glaubst,
 Erwartungen zurück schraubst
 und sagst 'an Gott glaub ich nicht',
 sag ich dir 'Gott glaubt an dich!'

Und er tut auch heute noch Wunder,
 Stunde um Stunde, Tag für Tag.
 Tut der Herr heute noch Wunder,
 Stunde um Stunde, Tag für Tag. Tag für Tag

Legst du dein Leben hin,
 gibt er deinem Leben Sinn.
 Macht dein Leben keinen Sinn,
 leg ihm dein Leben hin.
 Das wird Wunder sein,
 weder zu groß, zu klein.
 Lebe die Zeit in Perspektive Ewigkeit.

Denn der Herr tut heute noch Wunder,
 Stunde um Stunde, Tag für Tag.
 Tut der Herr heute noch Wunder,
 Stunde um Stunde, Tag für Tag. Tag für Tag.
 Das wird ein Wunder sein, weder zu groß, zu klein.
 Lebe die Zeit in Perspektive Ewigkeit.
 Denn der Herr tut heute noch Wunder,
 Stunde um Stunde, Tag für Tag.

Einladung zur Jungen Gemeinde

Wort des Kirchenvorstandes an die Konfirmanden (Armin Groß)

Blumen (Bankreihe)

Musik Band „Ich laufe, ich falle“

Abkündigungen

Lied SVH 65, 1-2 Mögen sich die Wege

Schlußliturgie

Auszug der Konfirmanden unter Orgelmusik

Geläut

Und hier kommt das Gottesdienstblatt (leicht verkleinert)

Refrain
F#m7 D

E D

weil du dich von uns fin - den lässt.
und dein Ge-sicht nicht vor mir sehn. Nä - her,

A E F#m7 D

nä - her zu dir! Nä - her, mein Gott,

A E F#m7 D A E

zu dir! Nä - her, nä - her zu dir!

F#m7 D A E G# F#m A Bbm7 D

Nä - her, mein Gott, zu dir!

Text und Melodie: Lothar Kesse
© 2004 Praize Republic, Köln

Ist es nicht wunderbar, an diesem Tag zu sein.
Es ist ein Privileg, erachte es nicht als klein.
Wenn du nicht weiterweißt,
sich Wahrheit als falsch erweist
und deine Philosophie,
bleibt nur tote Theorie.
Auch wenn du nicht mehr glaubst,
Erwartungen zurück schraubst
und sagst 'an Gott glaub ich nicht',
sag ich dir 'Gott glaubt an dich!'

Und er tut auch heute noch Wunder,
Stunde um Stunde, Tag für Tag.
Tut der Herr heute noch Wunder,
Stunde um Stunde, Tag für Tag. Tag für Tag.

Legst du dein Leben hin,
gibt er deinem Leben Sinn.

Macht dein Leben keinen Sinn,
leg ihm dein Leben hin.
Das wird Wunder sein,
weder zu groß, zu klein.
Lebe die Zeit in Perspektive Ewigkeit.

Denn der Herr tut heute noch Wunder,
Stunde um Stunde, Tag für Tag.
Tut der Herr heute noch Wunder,
Stunde um Stunde, Tag für Tag. Tag für Tag.
Das wird ein Wunder sein, weder zu groß, zu klein.
Lebe die Zeit in Perspektive Ewigkeit.
Denn der Herr tut heute noch Wunder,
Stunde um Stunde, Tag für Tag.
Tut der Herr heute noch Wunder, Stunde um Stunde,
Tag für Tag. Tag für Tag.

Der Herr ist der Geist; wo aber der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit. 2. Kor. 3,17



Ein Liebhaber der Freiheit
wird sich immer dort
willkommen fühlen,
wo die Freiheit zu Hause ist.

Es ist meine tiefe
Überzeugung, dass die
Freiheit das Allerwichtigste
im Zusammenleben ist und
erst Freiheit unserer
Gesellschaft Kultur, Substanz
und Inhalt verleiht.

Joachim Gauck - 2012
Pfarrer und Bundespräsident

Konfirmationsgottesdienst

Ev.-Luth. Kirche Graupa, Sonntag Trinitatis 22.Mai 2016

Einzug der Konfirmanden (Vorspiel)

Gemeinde erhebt sich

Begrüßung

Pfr. Burkhard Nitzsche

Lied „Tut mir auf die schöne Pforte“ (EG 166, 1-4) Gemeinde

1. Tut mir auf die schöne Pforte, führt in Gottes Haus mich ein; ach wie wird an diesem Orte meine Seele fröhlich sein! Hier ist Gottes Angesicht, hier ist lauter Trost und Licht.	3. Lass in Furcht mich vor dich treten, heilige du Leib und Geist, dass mein Singen und mein Beten ein gefällig Opfer heißt. Heilige du Mund und Ohr, zieh das Herze ganz empor.
--	---

2. Ich bin, Herr, zu dir gekommen, komme du nun auch zu mir. Wo du Wohnung hast genommen, da ist lauter Himmel hier. Zieh in meinem Herzen ein, lass es deinen Tempel sein.	4. Mache mich zum guten Lande, wenn dein Samkorn auf mich fällt. Gib mir Licht in dem Verstande und, was mir wird vorgestellt, präge du im Herzen ein, lass es mir zur Frucht gedeihn
--	--

Eingangsliturgie B (Evangelisches Gesangbuch) Pfarrer/Gemeinde

Allein Gott in der Höh sei Ehr (EG 179.1)

Gemeinde

Lesung: 1.Timotheusbrief 6, 12-15

Gemeinde erhebt sich

Lied „Singt von der Hoffnung“ (siehe Seite 4)

Band / Gemeinde

Lesung: Matthäus 5, 1-10 (Walter Jens)

Gemeinde erhebt sich

Privileg

Band

Predigt Der Herr ist der Geist; wo aber der Geist des Herrn ist,
da ist Freiheit. 2. Kor. 3,17

Lied „Näher zu dir“ (siehe Seite 5/6)

Band / Gemeinde

Anrede an die Konfirmanden

Apostolisches Glaubensbekenntnis (EG 804)

Gemeinde erhebt sich

Konfirmandenfrage

Wollt ihr durch die Gnade Gottes unter Jesus Christus, eurem Herrn, leben, im Glauben an ihn wachsen und als evangelische Christen in seiner Gemeinde bleiben, so bezeugt das vor Gott und dieser Gemeinde und sprecht: Ja, mit Gottes Hilfe.

Näher zu dir

$\text{♩} = 136$

1. Man sagt, du wohnst auf ho - hen Ber - gen,
2. Von vorn und hin - ten fest um - schlos - sen,
man sagt, du thronst weit ü - berm Meer,
du hast die Hand auf mich ge - legt,
Man sucht nach dir dort bei den Ster - nen,
das Öl der Hei - lung aus - ge - gos - sen,
doch du wohnst nicht weit weg von hier,
und E - wig - keit ins Herz ge - sät,
Wir ziehn zu dir auf vie - len Stra - ßen,
Du hast die Au - gen ei - nes Va - ters,
aus Nord und Süd und Ost und West,
Die Seh - sucht lässt mich nie mehr gehn,
Es ist nicht weit zu dei - nen Kam - mern,
Wie könnt ich je - mals von dir las - sen.

Lied Komm, Heiliger Geist (SVH 21, 1-3)**Gemeinde**

Kehrvers.
Komm, Heiliger Geist, mit deiner Kraft, /
die uns verbindet und Leben schafft.

1. Wie das Feuer sich verbreitet / und die
Dunkelheit erhellt, / so soll uns dein Geist
ergreifen, / umgestalten unsre Welt.

Kehrvers

2. Wie der Sturm so unaufhaltsam, / dring
in unser Leben ein. / Nur wenn wir uns
nicht verschließen, / können wir deine
Kirche sein. *Kehrvers*

3. Schenke uns von deiner Liebe, / die
vertraut und die vergibt. / Alle sprechen
eine Sprache, / wenn ein Mensch den
andern liebt. *Kehrvers*



Konfirmanden

Fürbittgebet

Einsegnung

Privileg

Grußwort, Einladung

Wort an die Konfirmanden

Ich laufe, ich falle

Abkündigungen

Band

Junge Gemeinde

Kirchenvorstand

Band

Lied Mögen sich die Wege (SVH 65, 1+2)**Gemeinde**

1. Mögen sich die Wege vor deinen Füßen ebnen,
mögest du den Wind im Rücken haben,
/: und bis wir uns wieder sehn, und bis wir uns wieder sehn,
möge Gott seine schützende Hand über dir halten. :/

2. Möge warm die Sonne auch dein Gesicht bescheinen,
Regen sanft auf deine Felder fallen,
/: und bis wir uns wieder sehn, und bis wir uns wieder sehn,
möge Gott seine schützende Hand über dir halten. :/

Entlassung - Segen

Auszug der Konfirmanden

Orgel

Das Dankopfer am Ausgang ist für die Aufgaben unserer Gemeinde bestimmt. Die Konfirmandengabe ist für zwei Projekte des Gustav-Adolf-Werkes zur Förderung evangelischer Schulen in Syrien und für Kinder und Jugendliche aus Roma-Familien in Rumänien bestimmt.

Diese Gottesdienstordnung können Sie gern als Erinnerung an den heutigen Tag nach Hause mitnehmen. Die Texte dieses Gottesdienstes gibt es: www.kirche-graup.de/archiv.php

Lied Komm, Heiliger Geist (SVH 21, 1-3)**Gemeinde**

Kehrvers.
Komm, Heiliger Geist, mit deiner Kraft, /
die uns verbindet und Leben schafft.

1. Wie das Feuer sich verbreitet / und die
Dunkelheit erhellt, / so soll uns dein Geist
ergreifen, / umgestalten unsre Welt.

Kehrvers

2. Wie der Sturm so unaufhaltsam, / dring
in unser Leben ein. / Nur wenn wir uns
nicht verschließen, / können wir deine
Kirche sein. *Kehrvers*

3. Schenke uns von deiner Liebe, / die
vertraut und die vergibt. / Alle sprechen
eine Sprache, / wenn ein Mensch den
andern liebt. *Kehrvers*



Konfirmanden

Fürbittgebet

Einsegnung

Privileg

Grußwort, Einladung

Wort an die Konfirmanden

Ich laufe, ich falle

Abkündigungen

Band

Junge Gemeinde

Kirchenvorstand

Band

Lied Mögen sich die Wege (SVH 65, 1+2)**Gemeinde**

1. Mögen sich die Wege vor deinen Füßen ebnen,
mögest du den Wind im Rücken haben,
/: und bis wir uns wieder sehn, und bis wir uns wieder sehn,
möge Gott seine schützende Hand über dir halten. :/

2. Möge warm die Sonne auch dein Gesicht bescheinen,
Regen sanft auf deine Felder fallen,
/: und bis wir uns wieder sehn, und bis wir uns wieder sehn,
möge Gott seine schützende Hand über dir halten. :/

Entlassung - Segen

Auszug der Konfirmanden

Orgel

Das Dankopfer am Ausgang ist für die Aufgaben unserer Gemeinde bestimmt. Die Konfirmandengabe ist für zwei Projekte des Gustav-Adolf-Werkes zur Förderung evangelischer Schulen in Syrien und für Kinder und Jugendliche aus Roma-Familien in Rumänien bestimmt.

Diese Gottesdienstordnung können Sie gern als Erinnerung an den heutigen Tag nach Hause mitnehmen. Die Texte dieses Gottesdienstes gibt es: www.kirche-graup.de/archiv.php

Singt von der Hoffnung

Refrain
 % Am G

Bei dir ist die Hoff - nung des Le - bens, denn
 Ur - sprung und Ziel uns - res Stre - bens, bist

D 1. Am 2. Am

du, Herr, bist Le - ben und Licht, bist
 Halt, wenn uns al - les zer - bricht.

G D

Singt von der Hoff - nung! Kün - det sie an! Singt von der

Am G D Fine

Hoff - nung! Kün - det sie an! 1. Die
 Am F 2. Doch

Am

Lie - be wirkt Glau - be, und Glau - be wirkt Hoff - nung, denn
 habt ihr ge - sun - gen und habt ihr ge - spro - chen, dann

G Em E Am

Gott hat durch Je - sus Gro - ßes ge - tan. Lasst sie euch
 habt ihr noch lan - ge nicht al - les ge - tan. Lasst eu - ren

F G

schen - ken, um sie an - de - ren zu schen - ken, denn wer sie ver -
 Wor - ten die Wirk - lichkeit fol - gen. Die Lie - be kommt

Am E D.S.

schenkt, er - füllt Got - tes Plan. Bei
 nur durch die Hoff - nung vor - an.

Text: Johannes Jourdan / Melodie: Martin von Essen
 © bei den Urhebern

Singt von der Hoffnung

Refrain
 % Am G

Bei dir ist die Hoff - nung des Le - bens, denn
 Ur - sprung und Ziel uns - res Stre - bens, bist

D 1. Am 2. Am

du, Herr, bist Le - ben und Licht, bist
 Halt, wenn uns al - les zer - bricht.

G D

Singt von der Hoff - nung! Kün - det sie an! Singt von der

Am G D Fine

Hoff - nung! Kün - det sie an! 1. Die
 Am F 2. Doch

Am

Lie - be wirkt Glau - be, und Glau - be wirkt Hoff - nung, denn
 habt ihr ge - sun - gen und habt ihr ge - spro - chen, dann

G Em E Am

Gott hat durch Je - sus Gro - ßes ge - tan. Lasst sie euch
 habt ihr noch lan - ge nicht al - les ge - tan. Lasst eu - ren

F G

schen - ken, um sie an - de - ren zu schen - ken, denn wer sie ver -
 Wor - ten die Wirk - lichkeit fol - gen. Die Lie - be kommt

Am E D.S.

schenkt, er - füllt Got - tes Plan. Bei
 nur durch die Hoff - nung vor - an.

Text: Johannes Jourdan / Melodie: Martin von Essen
 © bei den Urhebern